



**Tageseinrichtung für Kinder
Ötztalerstrasse 21
70327 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Die Kita Ötztalerstrasse 21 stellt sich vor	3
Stimmen aus dem Schlössle	4
Orte und für alle Kinder und Familien.....	5
Ankommen im Schlössle	5
Vielfalt willkommen heißen und Integration von Familien	6
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Das Portfolio:	7
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	8
Unser Bild vom Kind	8
Soziale Entwicklung.....	8
Sprache ist der Schlüssel zur Welt	9
Kita integrierte Praxisberatung	9
Unsere Krippe 0-3 Jahre	10
Unser Kindergarten 3 - 6 Jahre	11
Naturwissenschaft	12
Mathematik	12
Bauen und Konstruieren	13
Literacy	14
Bewegung.....	15
Das Atelier	15
Rollenspiel	16
Das Bistro	17
Professionelles Handeln stärken	18
Beschwerdemanagement	19
Impressum.....	20
Literaturverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	21

*Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge
Gemeinschaften in denen es sich aufgehoben fühlt
Vorbilder, an denen es sich orientieren kann
Aufgaben, an denen es wachsen kann*

Gerald Hüther

Die Kita Öztalerstrasse 21 stellt sich vor

Wir freuen uns über ihr Interesse an unserer Tageseinrichtung. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Lektüre einen guten Einblick darüber geben können, was Sie in unserem Haus erwartet.

Unsere Tageseinrichtung liegt im alten Ortskern von Untertürkheim.

Sie wird im Stadtteil liebevoll „Schlössle“ genannt. Bereits 1914 hat Konsul Max Strauss seine Villa, ein „Schlössle“, mit wunderschönem Außenbereich für die Einrichtung einer Kinderkrippe zur Verfügung gestellt.

1984 wurde ein weiteres Gebäude errichtet, in dem im Moment die Tageseinrichtung für Kinder Öztalerstrasse 11/13 interimweise bis voraussichtlich Ende 2019 untergebracht ist.

Beide Häuser bieten Ganztagsplätze für:

- 35 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahre
- 90 Kinder im Alter von 3 bis zum Schuleintritt. Davon werden 17 Plätze von der Firma Daimler belegt. Diese resultieren aus einer früheren Trägerschaft der Daimler Motorengesellschaft.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle für die daraus entstandene **gemeinnützige Stiftung**, die beiden Kindertageseinrichtungen in der Öztalerstrasse jedes Jahr einen besonderen Wunsch erfüllt. (Bsp. Bild Schlaflandschaft auf Seite 10)

Die Bildung, Erziehung und Betreuung unserer Kinder wird von pädagogischen Fachkräften geleistet.

Unsere Kernbetreuungszeiten sind von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr. Bei ausreichend Personal, kann bei Bedarf zusätzlich ein Frühdienst (6:30 Uhr bis 8:00 Uhr) und Spätdienst (16:00 Uhr bis 17:00 Uhr) gebucht werden.

An 26 Tagen im Jahr bleibt die Einrichtung geschlossen. Die Schließzeiten werden jedes Jahr im Herbst **gemeinsam** mit den Elternbeiräten beschlossen.

Wenn Sie einen Blick in unsere Häuser werfen möchten, laden wir zweimal jährlich zur Besichtigung ein. Die Termine finden Sie unter www.kits.de

Die Krippe und der Kindergarten haben jeweils unterschiedliche, den Bedürfnissen der Kinder angepassten Tagesabläufe, die für die Eltern in den Räumlichkeiten sichtbar sind.

Anschrift und Ansprechpartner	Kontakt Daten der Trägervertretung / Bereichsleitung
Tageseinrichtung für Kinder Öztalerstrasse 21 70327 Stuttgart Einrichtungsleitung: Corinna Jahn Telefon: 0711/216-23270 te.oetztaelerstrasse21@stuttgart.de	Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt Leitung Kindertagesbetreuung Ansprechpartner: Raphael Koller Inselstrasse 5 70327 Stuttgart Telefon: 0711/216-57692

Stimmen aus dem Schlössle

Ich geh hier her, weil ich mag das „Schlössle“. Am liebsten mag ich Lego, weil ich damit was bauen kann.

Im Labor kann ich Maschinen bauen, rumhämmern, sägen und experimentieren. Das Mikroskop ist gut, weil da kann ich untersuchen und was gucken.

Noch zwei Jahre bis zur Schule, dann hab ich dann Theaterprojekt und da freu ich mich.

J.G. 4,11 Jahre

Mittlerweile ist nur noch unsere Jüngste von vier Geschwistern im „Schlössle“. Voll Mitleid äußert ihre große Schwester eines Tages „Die hat wirklich Pech! Sie kann die Kita gar nicht mehr besuchen, wenn sie mal in der Schule ist“.

Das „Schlössle“ war und ist für uns ein Ort, an dem das Zusammenwirken von Kopf, Herz und Hand im Alltag spürbar ist, und damit auch ein Ort, dem wir am Morgen unbekümmert den Rücken zukehren können, um uns ein paar Stunden am Tag anderen Aufgaben zu widmen. - Familie B./S. von 2008 bis 2018 in der Kita

In einem kompetenten Team zu arbeiten, stets neues zu entwickeln, macht mir unglaublich viel Spaß. Daher bin ich schon seit vielen Jahren hier als Erzieherin tätig. Die Prozesse mitzugestalten, und ein Teil des Ganzen zu sein ist toll. Hier begegnetet man sich mit Herz und Professionalität. – S.B. Pädagogische Fachkraft

Orte für alle Kinder und Familien

Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt

Ankommen im „Schlössle“

„Ohne Beziehung geht nichts!“

Besonders am Herzen liegt uns von Anfang an eine gegenseitige Wertschätzung und der Aufbau von Vertrauen zwischen Kind, Eltern und Fachkräften. Denn für jedes Kind liegt der Grundstein für die Entwicklung in einer tragfähigen und zuverlässigen Beziehung. Der Verlauf der Eingewöhnung in Krippe und Kindergarten ist bei uns an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ angelehnt. Wir beachten dabei die Individualität jedes Kindes. Wir wollen jedes neue Kind mit seinen Gefühlen, Interessen und Stärken kennen lernen. Die Eltern unterstützen uns dabei als Experten ihrer Kinder.

Sobald das Kind in Eigeninitiative ins Freispiel startet, zeigt es, dass es in unserer **Gemeinschaft** angekommen ist.



Auf einen Blick:

- Eine Fachkraft als AnsprechpartnerIn für die Familie
- Informationsnachmittag und erstes Kennenlernen für Eltern
- Aufnahme – und Abschlussgespräch zur Eingewöhnung
- Eingewöhnung des Kindes mit den Eltern ca. 2 – 4 Wochen
- Tagebuch zum Verlauf der Eingewöhnung

Besonderheiten in der Krippe

- Persönliches Fotobuch des Kindes gestaltet durch die Eltern
- Spielgruppen vor der Eingewöhnung

Besonderheiten im Kindergarten

- Individuelle Eingewöhnung in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Eingewöhnung der Krippenkinder durch Fachkräfte
- Willkommensfest

Ein Blick in unsere Spielgruppe

Für die Kinder stehen Körbchen mit Alltagsmaterialien bereit. Heute haben wir zum Erforschen verschiedene Dosen, Deckel und Tücher in den Kreis gelegt. Ein Teil der Kinder beginnt sofort die Deckel in die leeren Dosen zu stecken. Andere sitzen noch bei ihren Eltern und beobachten aus sicherem Hafen. Der Start zu unserer **Gemeinschaft**, in der sich jedes Kind und seine Eltern aufgehoben fühlen sollen ist gelegt



Foto: Stadt Stuttgart

Vielfalt willkommen heißen und Integration von Familien

„Das Anderssein der anderen als Bereicherung des eigenen Seins begreifen; sich verstehen, sich verständigen, miteinander vertraut werden, darin liegt die Zukunft der Menschheit.“ R.Niemann
(Oberzaucher Meiser-Lang, 2014)

Jeder Einzelne bringt seine Vielfalt mit ins „Schlössle“!

Durch die alltäglichen Situationen und verschiedene Aktivitäten erleben sich die Kinder bei uns als Gruppenmitglied und lernen **Gemeinsamkeiten** und Unterschiede kennen.

Jedes Kind mit seiner Familie ist für das „Schlössle“ eine Bereicherung.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder viele unterschiedliche Lebenswelten kennenlernen und dadurch die Möglichkeit für einen offenen Zugang zur Welt bekommen.

An **gemeinsamen Festen** und Eltern Cafés haben Eltern die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen, auszutauschen und Kontakte aufzubauen.



Auf einen Blick:

Sichtbarkeit in Räumen

- Fotos der Familien
- Willkommensschild in den Sprachen der Familien
- Das Lieblingssessen jedes Kindes

Gemeinschaft fördern

- Feste feiern – Geburtstage, Fasching, Advent, Sommerfest
- Elternabende
- Elterncafés



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Ein Kind braucht: Vorbilder an denen es sich orientieren kann

Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns, dass Eltern und Fachkräfte Hand in Hand als **Vorbilder** für das Kind agieren. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften beginnt mit der ersten Begegnung und baut sich mit jeder weiteren Begegnung auf.

Im „Schlössle“ legen wir Wert auf eine offene Zusammenarbeit auf Augenhöhe, bei der Fachkräfte und Eltern im stetigen Austausch über die Entwicklung des Kindes stehen. Als Gesprächsgrundlage erstellen wir hierfür ein Buch für jedes Kind:

Das Portfolio:

Hier wird die individuelle Entwicklung, die Bildungsprozesse, die Erlebnisse in der Familie und die soziale Einbindung dokumentiert. Den pädagogischen Fachkräften stehen verschiedene Instrumente aus unserem Einstiegskonzept zur Verfügung. Die Entwicklung des Kindes findet auch zu Hause statt, daher werden die Eltern angehalten das Portfolio mitzugestalten. Es entsteht ein reger Austausch und eine positive Verknüpfung zwischen Eltern/Kind/Fachkraft.

Was sagen Eltern zum Portfolio?

„Am liebsten mag ich die Portfolioblätter, die aus der Beobachtung einer einzelnen Situation heraus entstehen. Sie halten meist Momente fest, die sonst in Vergessenheit geraten. Sie zeigen, wie sich ein Kind in eine Beschäftigung vertiefen kann und ganz konzentriert die kleinen Wunder des Alltags entdeckt.“



Foto: Stadt Stuttgart

Projekte im „Schlössle“

Bei Projekten haben Familien im „Schlössle“ die Möglichkeit den Lebensraum Kita **aktiv mitzugestalten**. Es ist uns wichtig, dass Eltern ihre Gedanken, Ideen und Wünsche einbringen und das „Schlössle“ als einen Ort des Wohlfühlens für die ganze Familie erleben.

Jeder Einzelne hat bei uns die Gelegenheit, seine Fähigkeiten und Talente einzubringen und diese durch den Austausch mit anderen zu erweitern.



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Ein Kind braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann.

Unser Bild vom Kind

Kinder sind sich selbst bildende Wesen, die neugierig die Welt mit allen Sinnen untersuchen und entdecken.

Das menschliche **Gehirn** ist ein Sozialorgan, dass sich nur in Gemeinschaft und im Miteinander **entwickeln** kann.



Rolle der Fachkraft

- Kindern mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen bedeutet für uns, in einen feinfühligem Austausch mit Kindern zu treten.
- Kinder liebevoll zu begleiten, bedeutet für uns auch Freiraum zu bieten um eigenes Handeln zu ermöglichen. Dadurch erfahren sich die Kinder als eigenständige Persönlichkeit.
- Wir unterstützen das Bedürfnis nach Selbstbestimmung und somit auch das gesetzliche Recht der Kinder auf Beteiligung und Mitbestimmung im Alltag. Wir beziehen hierbei auf den Artikel 12 (Berücksichtigung des Kinderwillens) der UN- Kinderrechtskonvention.
- Wir Fachkräfte gehen aktiv in Beziehung, geben Zeit, Raum und Material damit die Kinder ihren **Interessen nachgehen** können und schaffen Herausforderungen an denen eigene Talente und Fähigkeiten entdeckt werden können.

Den täglichen Morgenkreis in den Krippengruppen können die Kinder aktiv mitgestalten. Sie wählen mit Hilfe der Karten, welches Bewegungsspiel oder Lied nun eingebracht werden soll.



Foto: Stadt Stuttgart

Soziale Entwicklung

Soziale Kompetenz ist eine Voraussetzung, damit das Zusammenleben mit anderen Menschen funktioniert.

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, in der sich viele Kinder mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten begegnen. Jedes Kind hat dadurch die Chance, sich in seinem eigenen **Sozialverhalten** im Austausch mit anderen weiter zu **entwickeln**.

Auf einen Blick

Bildung von Sozialkompetenz durch

- Vorbild durch pädagogische Fachkräfte
- Regeln des Zusammenlebens
- Spiegeln des Kinderverhalten



Foto: Stadt Stuttgart

Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Im „Schlössle“ legen wir besonderen Wert auf eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind mit seinen Sprachen wohlfühlt und akzeptiert weiß. Denn Sprache ist der Schlüssel, um aktiv in Beziehung zu treten und sich gemeinsam im Dialog die Welt zu erschließen. Die **sprachliche Bildung** jedes Kindes findet bei uns integriert in den Alltag statt. Erfahrungen im Alltag wie etwas schmeckt, riecht, aussieht und sich anhört oder anfühlt begleiten wir sprachlich sowie mit unserer Mimik und Gestik und gehen darüber feinfühlig mit den Kindern in den Dialog.

Unsere sprachliche Begleitung passen wir an das vorhandene Wissen und den nächsten Schritt in der sprachlichen Entwicklung des Kindes an. Gleichzeitig ermutigen und unterstützen wir jedes Kind sich zu äußern.



Foto: Stadt Stuttgart

Auf einen Blick

- Zeit für Gespräche im Alltag
- Sprachanregende Räume mit vielfältigem Material
- Gemeinsames Singen von Liedern, Fingerspielen und Reimen
- Bilderbücher anschauen, vorlesen und darüber sprechen

Fachkraft als Vorbild

- Offenes und freundliches Zugehen auf das Kind
- Fachkraft als Zuhörer, Ermutiger und Unterstützer.
- klare und verständliche Äußerungen (angepasst an den Entwicklungsstand)

Kita integrierte Praxisberatung

Das „Schlössle“ nimmt am Bundesprojekt „Sprach Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Für die Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusion und Zusammenarbeit mit Familien ist für die Fachkräfte der Krippe und des Kindergartens zur Beratung, Begleitung und Unterstützung deshalb eine Praxisberatung im „Schlössle“ vor Ort.

Unsere Krippe 0-3 Jahre

Neben dem Trägerkonzept „Einstein in der Kindertagesstätte“ legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die „beziehungsvolle Pflege“ die sich am pädagogischen Konzept von Emmi Pikler orientiert.

Kinder von 0 bis 3 Jahren entdecken sich und das **Wissen über die Welt** von Grund auf neu. Um diese Herausforderungen gut bewältigen zu können, begleiten die Fachkräfte im „Schlössle“ die Kinder mit einem Höchstmaß an Einfühlungsvermögen, Geduld und Respekt.



Auf einen Blick

Wickeln

- Selbstbestimmtes Wickeln unter Berücksichtigung gesundheitlicher Aspekte
- Ankündigung der Handlungsschritte der pädagogischen Fachkraft
- Wickeln im Dialog
- Feinfühlige Körperpflege



Foto: Stadt Stuttgart

Essen

- Die Mahlzeiten sollen vergnüglich, kommunikativ und selbstbestimmt sein
- Respektieren der verschiedenen Vorlieben der Kinder
- Entscheidungsfreiheit, was und wieviel gegessen wird



Foto: Stadt Stuttgart

Schlafen

- Das individuelle Schlafbedürfnis der Kinder wird berücksichtigt
- Ansprechende Schlafmöglichkeiten
- Liebevolle und individuelle Begleitung beim einschlafen und aufwachen des Kindes
- Bereitstellen von eigenen Schlafbegleitern (Schnuller, Kuscheltier etc.)

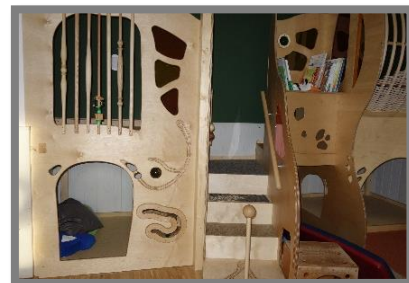


Foto: Stadt Stuttgart

Unser Kindergarten 3 - 6 Jahre

Neben dem Trägerkonzept „Einstein in der Kindertagesstätte“, finden spezielle alters-spezifische Angebote statt.

Was wir den Kindern an Erfahrungen mitgeben möchten.



Auf einen Blick

- **Die gewaltfreie Kommunikation** drückt unseren Wunsch nach einer guten Kommunikation und einem gewaltfreien Miteinander aus
- Durch die Erfahrung in der **Natur**, wollen wir Kinder für nachhaltiges Denken und Handeln begeistern. Naturräume sollen als Gegengewicht zu unserer technisierten Welt wirken und individuelle Erfahrungen aus erster Hand ermöglichen.
- Wir wollen den uns anvertrauten Kindern die Gelegenheit zum Kontakt Mit **älteren Menschen** vermitteln, um ihnen damit positive bereichernde Erfahrungen zu ermöglichen
- Die enge **Kooperation mit den Grundschulen** im Stadtteil ermöglicht unseren Kindern einen gelungenen Start in einen neuen Lebensabschnitt. In der Zeit davor begleiten wir die Kinder mit besonderer Aufmerksamkeit und besonderen Projekten wie der Kooperation mit dem **JES Theater**



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

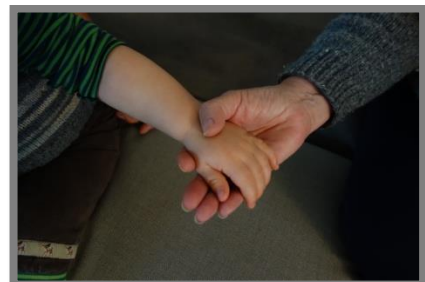


Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Naturwissenschaft

Mit einer frühen naturwissenschaftlichen Bildung begegnen wir dem großen Wissensdrang unserer Kinder. Wenn Kinder über Alltags – und Naturphänomene staunen, unterstützen wir sie dabei ihre **Fragen zur Welt zu beantworten**.

Mit jedem Experiment können Kinder Naturwissenschaften besser durchschauen und lernen dabei selbstbewusst **Dingen auf den Grund zu gehen** und Berührungsängsten zu diesem bedeutsamen Thema vorzubeugen.



Auf einem Blick:

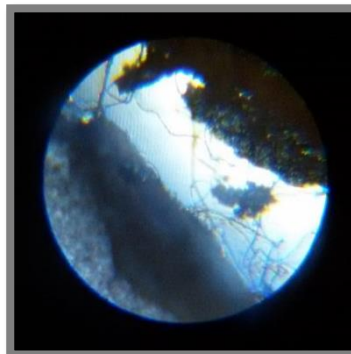
- Labor
- Mensch
- Holzwerkstatt
- Natur und Umwelt
- Elektronik

Praxisbeispiel:

Drei Mädchen im Alter zwischen 4 und 6 Jahren forschen mit dem Mikroskop. Zuerst legen sie Kerzenwachs auf einen Objektträger und schauten durch das Okular

„Also, das sieht aus als wäre an der rechten Seite ein Donut“

„Es sieht aus wie der Mond“



„Es sieht aus wie die Welt“

„Für mich sieht das aus wie ein Haar mit ein bißchen Kruste“

Foto: Stadt Stuttgart

Mathematik

*„Mathe ist Rhythmus, Musik, Tanz, steckt in Blumen, Früchten und Bäumen, im Tag und in der Nacht, in der Sonne und den Sternen, in den Jahreszeiten und im ganzen Universum“
(Hoenisch, 2007)*

Überall in unserer Welt begegnen wir Zahlen und Mengen. Da Kinder eine angeborene Neugier besitzen, gilt es dieses Interesse bereits in der Tageseinrichtung zu wecken und wach zu halten. Die Kinder können sich durch vielfältiges Materialangebot spielerisch mit der **Mathematik vertraut machen**. Durch den Umgang mit den unterschiedlichsten Materialien können die Kinder ihre eigenen Fragen an die Mathematik stellen und beantworten.

Die pädagogischen Fachkräfte beobachten und begleiten diese Lernprozesse und erweitern durch entsprechende Angebote die Möglichkeiten in ihren Lernprozessen zu wachsen.



Auf einen Blick

- Stapeln ○ Messen ○ sortieren ○ wiegen
- schütten ○ zuordnen ○ legen ○ rechnen

Praxisbeispiel

J.(4,6 Jahre) legt sich die Tastzahl sieben, ein Rechenheft und einen Bleistift bereit.

Auf dem Zahlenposter an der Wand sucht er die Zahl sieben und zählt die sieben Bananen die darunter abgebildet sind. Danach fährt er mit dem Zeigefinger die Tastzahl entlang und schreibt die Zahl sieben dann in das Rechenheft.



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Bauen und Konstruieren

Zum Bauen und Konstruieren stellen wir den Kindern im „Schlössle“ viel Platz und vielfältiges Material zur Verfügung. Die Kinder entwickeln beim Konstruieren

mathematisches und logisches Denken. Sie bekommen Einsicht über zeitliche und mengenmäßige Zusammenhänge. Lernen statische und physikalische

Gesetzmäßigkeiten. Die Kinder schulen ihre Planungsfähigkeit und finden für Probleme verschiedene Lösungen. Beim Bauen und Konstruieren bilden die Kinder ebenfalls die **Augen- Hand- Koordination** aus. Auch ihre Fähigkeit zur Präzision, Ausdauer, Konzentration und Geduld wird durch das Bauen gefördert.

Bauen ist ein grundlegender Bestandteil kindlichen Spiels. In der Krippe beobachten wir zum Beispiel wie viel Freude es den Kindern macht mit Mühe einen Turm zu bauen, um ihn dann wieder zum Einsturz zu bringen. Im Kindergarten beginnt das Bauen mit dem Aufbau eines Turmes und endet mit dem Erstellen von komplexen Bauwerken.



Auf einen Blick:

- stapeln und stecken
- Auf verschiedenen Ebenen bauen
- Pläne entwickeln und umsetzen
- bauen und einstürzen lassen
- Statik entdecken
- Räumliches denken entwickeln

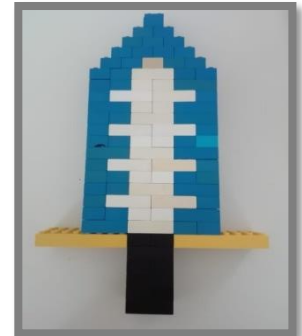


Foto: Stadt Stuttgart

Literacy

Besonderen Wert legen wir im „Schlössle“ darauf, unseren Kindern in der frühen Kindheit Erfahrungen mit Literacy zu ermöglichen. Literacy heißt wörtlich Lese- und Schreibkompetenz. Wir wollen den Kindern die hohe Bedeutung von Schrift und Sprache vermitteln.

Deshalb findet das Kind in jedem Kompetenzbereich des „Schlössles“ Literatur und sprachanregendes Material zu verschiedenen Themen. Dem Klang der Sprache begegnen sie im Alltag. Jedes Kind hat die Chance, bei Interesse, sein **Wissen zu diesen Themen zu erlangen** und zu erweitern.



Auf einen Blick

Lesen

- Bücher vorlesen und anschauen
- Bücher zu verschiedenen Themen
- Gemeinsames anschauen des Portfolios

Frühes Schreiben

- Material zum schreiben und Stempeln
- Drucken, Malen und Kritzeln
- Portfolio führen
- Spuren hinterlassen



Foto: Stadt Stuttgart

Schrift in der Umgebung

- Beschriftung in Räumen
- Dokumentationen
- Symbole, Zahlen, Spiele

Klang der Sprache

- Singen und Spiele
- CD's
- Fingerpuppen
- Erzählen

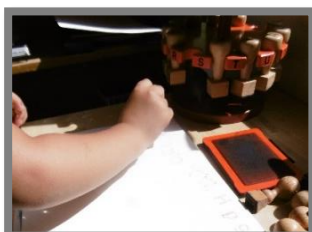


Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Bewegung

Bewegung gehört zu den elementaren kindlichen Betätigungs- und Ausdrucksformen. Durch Bewegung erkundet das Kind seine Umwelt und eignet sie sich an.

Bei uns soll jedes Kind die Möglichkeit erhalten, seine **Grob- und Feinmotorik**, sein **Koordinationsvermögen** und seine **Körperwahrnehmung selbständig zu entwickeln**.

Durch Freude an vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten erhält das Kind ein Verständnis für die Wichtigkeit seines Körpers und dessen Gesunderhaltung.



Auf einen Blick

Großer Bewegungsraum

- Hengstenberg
- Bewegungsbaustelle
- Schaukelanlage
- Bälle, Reifen, Seile

Aussenbereich

- Barfusspfad
- Kletterturm /Schaukeln
- Fahrzeuge
- Ballspielfläche / versch. Bälle



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Das Atelier

Kunst ist eine elementare Möglichkeit sich selbst auszudrücken und unser Leben kulturell zu bereichern.

Bei uns im „Schlössle“ können die Kinder auf vielfältige Weise ihre Kreativität entdecken, ausleben, umsetzen und präsentieren. Die Kinder haben freien Zugang zu Material und Kunstbeispielen aus der Erwachsenenwelt.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft besteht in der Erweiterung des Wissens der Kinder über Farben, Kunsttechniken und dem Umgang mit Künstlerbedarf, und Ermutigung an die **eigene Kreativität zu glauben**.



Auf einem Blick

- Modellieren
- Basteln
- Zeichnen und Malen
- Nassmalbereich
- Museumsbesuche
- Kunstbilder und Literatur



Foto: Stadt Stuttgart

Rollenspiel

Beim so – tun – als – ob – Spiel haben die Kinder großen Spaß. Der Fantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Kinder lieben es sich zu verkleiden und in verschiedenen Rollen zu schlüpfen. Uns ist es wichtig dass die Kinder bekannte Alltagssituationen und Handlungsabläufe nachspielen können, z.B.: Kochen oder telefonieren, Puppen füttern etc. Durch das gemeinsame Entwickeln eines Rollenspieles üben sich die Kinder in **Rücksichtnahme**, **Verantwortung** und **Einfühlungsvermögen**. Im Rollenspiel lernen die Kinder mit ihren **Gefühlen umzugehen**.

Bei uns im „Schlössle“ haben die Kinder durch eine Vielfalt an Verkleidungs- und Alltagsmaterialien die Möglichkeit alles zu sein was sie möchten.



Auf einen Blick:

- Erlebtes nach außen tragen und verarbeiten
- Handlungsabläufe und Alltagssituationen nachahmen
- eigene Gefühle verarbeiten
- Das Selbstwertgefühl stärken
- Umgang mit Ängsten und Sorgen



Foto: Stadt Stuttgart



Foto: Stadt Stuttgart

Das Bistro

In unserem Bistro werden die täglichen Mahlzeiten in einer ruhigen Atmosphäre eingenommen. Das Mittagessen wird im Versorgungszentrum des städtischen Krankenhauses frisch zubereitet. Es wird dadurch ein abwechslungsreiches, gesundes und vollwertiges Essen angeboten. Wir berücksichtigen Kinder mit kultureller und individueller Ernährungsweise sowie Unverträglichkeiten. Die Selbstständigkeit der Kinder in der Essenssituation wird von uns Fachkräften individuell begleitet und unterstützt.



Auf einen Blick

- Es gibt drei Mahlzeiten am Tag, Frühstück, Mittagessen und nachmittags ein Snack.
- Ergänzend können die Kinder ihr eigenes Vesper in die Kita mitbringen.
- tägliches Angebot von frischem Obst und Gemüse
- Im Bistro stehen Mineralwasser oder ungesüßter Tee jederzeit zur Verfügung.
- Die Kinder können täglich zwischen zwei Zeiten für das Mittagessen auswählen
- Die Kinder schöpfen sich das Essen, und entscheiden selbst wieviel und was sie essen möchten.
- bebildelter Speiseplan für Kinder
- Aushang des wöchentlichen Menüangebots für die Eltern



Foto: Stadt Stuttgart

Professionelles Handeln stärken: Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Professionelles Handeln stärken Qualität sichern

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren

- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung und regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat oder den Vorgesetzten der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Vorgesetzter für alle städtischen Mitarbeiter ist.. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-oetztaelerstrasse21

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Modul Impressum:

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder

Öztalerstrasse 21

70327 Stuttgart

0711/216-23270

0711/216-23279

Foto Umschlag: Stadt Stuttgart

Getty Images

Stand: November 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618
- Hoenisch, N. (2007). *Mathe-Kings: Junge Kinder fassen Mathematik an*. Kiliansroda: verlag das netz.
- Oberzaucher Meiser-Lang, B. S. (2014). *Vielfalt ist machbar, Herr Nachbar!* Berlin: novum pro.

Abbildungsverzeichnis

Alle gekennzeichneten Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmung zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.